

Protokoll Sitzung der FG Versorgungsrealitäten vom 27.10.2021

Anwesend:, Frau Wollenhaupt/Rettungsdienst Feuerwehr, Frau Marschand, Herr Schmorl /MD Berlin-Brandenburg, Fr. Dr. Riemer/ZÄK Berlin, Frau Achilles-Aust/Apothekerkammer, Frau Pauker/LKA PräV, Frau Schleert/Schwangerenberatungs-/Konfliktberatungsstellen, Frau Stein/DGINA LG Berlin, Frau Wieners/Geschäftsstelle RTB

Entschuldigt: Frau Leyh/Barmer, Frau Harlos/Praxisrat/Frauenraum, Frau Strack/Praxisrat/LARA, Frau Müller/Berufsverband Frauenärzte

Tops:

1. Begrüßung, Tagesordnung
2. Stand der Aktivitäten in den Organisationen
3. Pro Aktives Beratungsangebot – Austausch
4. Verankerung von Maßnahmen – Sammlung
5. Terminplanung / Themenplanung

1. Begrüßung, Tagesordnung

Frau Wieners begrüßt die Anwesenden. Die mit der Einladung verschickte Tagesordnung bleibt unverändert. Zu den zurückliegenden Sitzungen (RTB-Sitzung 30.08. und Fachtag 10.9.21) gibt es keine Anmerkungen oder Nachfragen.

Frau Wieners informiert, dass die Erklärung zur Versorgung nach sexualisierter Gewalt (siehe Anhang) weiter gezeichnet werden kann und voraussichtlich zum 25.11., ggf. später (Regierungsbildung Berlin) nochmals an Politik und Öffentlichkeit gesendet wird. Bei Interesse an einer Mitzeichnung bitte Information und Logo an Frau Wieners/Geschäftsstelle schicken.

Zur Erklärung rückgemeldet hat sich bisher nur eine Partei (Die Linke) und darin ihre Aufmerksamkeit für das Thema und Unterstützung bekundet.

2. Stand der Aktivitäten

ZÄKB, Frau Dr. Riemer:: Für das nächste Mitteilungsblatt der Kammer ist ein Leitartikel zum Thema geplant (11/2021). Die vorliegenden Unterlagen zur Intervention im Rahmen der zahnärztlichen Versorgung sollen gesichtet und ggf. neu abgestimmt werden. Für den 02.03.2022 ist ein Arbeitstreffen mit der Geschäftsstelle geplant. Dabei wird es u.a. um die Themen „Handlungsleitfaden“ und „Dokumentationsbogen“ für die Zahnärzt*innen gehen. Frau Riemer bittet um Zusendung von Informationsmaterial (25.11.) spätestens zum 10.11. (Weiterleitung an Praxen).

Rettungsdienst, Frau Wollenhaupt: Ab 1/2022 werden Inhouse-Schulungen in den Berliner Wachen erfolgen (1 Termin/Wo., je 8 Std., 20 TN). Es handelt sich um Ganztagsveranstaltungen mit dem Fokus „Umgang mit Menschen im Einsatz“ – das Thema häusliche Gewalt ist integriert. Für die Schulungen werden Infomaterialien benötigt – entsprechende Absprachen erfolgen mit der Geschäftsstelle.

DGINA, Frau Stein: Frau Stein arbeitet weiter an der SOP, Absprachen mit der Geschäftsstelle laufen. Die ZNA Berlin sind derzeit sehr durch den Streik belastet.

Schwangerenberatungsstellen, Frau Schleert: Es hat noch kein Arbeitsgruppen-Treffen stattgefunden. Aus der Fachgruppe sind weiterhin Frau Wolf (ÖGD) und Frau Müller (BVF) in den Austausch einbezogen. Für weitere Absprachen werden Terminvorschläge an die interessierten/potentiellen Teilnehmere*innen gesendet (Treffen für 2022 anvisiert).

Medizinischer Dienst, Frau Marschand: Es wird ein Vortrag zur Thematik im Rahmen eines Fachgremiums der Krankenkassen erfolgen. Innerhalb des MD werden v.a. in Räumen mit Patient*innenkontakt und auf Toiletten Informationsmaterialien bereitgestellt (Notfallkarten, BIG-Hotline-Plakat). Gewünscht wird

ein Plakat mit QR-Code zu weiterführenden Hilfeangeboten. Frau Wieners wird dieses Anliegen mit in die Geschäftsstelle nehmen. Geplant ist darüber hinaus die Schulung von Gutachter*innen (ex- und interne). Ziel ist, dass Hinweise auf Gewalterfahrungen aufgegriffen werden und eine gezielte Weitervermittlung an Unterstützungseinrichtungen erfolgt.

Frau Paukert (LKA) greift den Bericht von Frau Wollenhapt auf und bietet einen Austausch zum Thema Schulungen an. Weiterer Kontakt erfolgt bilateral.

Nachtrag/Frau Wieners:

Die Werbung um Teilnahme bei Hausärzterverband und Verband der Physiotherapeuten (s. Protokoll vom 11.8.) ist bislang erfolglos geblieben.

Zum Thema „Finanzierung von Sprachmittlung“ liegt aus der Senatsverwaltung für Gesundheit die Information vor, dass derzeit ausschließlich der Öffentliche Gesundheitsdienst auf ein kostenfreies Dolmetsch-Angebot (Mo-Fr.) der Senatsverwaltung zugreifen kann.

2. Pro Aktives Beratungsangebot

Das Thema war für die heutige Sitzung als Schwerpunkt geplant. Da unter den Fachberatungsstellen erst im November ein Austausch zu dieser Thematik erfolgen kann, wird das Thema verschoben. Es erfolgt eine kurze Runde zum Bedarf für ein Pro-Aktives-Beratungsangebot.

Frau Stein betont großes Interesse am Pro-Aktiven-Beratungsangebot für die Zentralen Notaufnahmen. Das Thema „Pro aktive Beratung anbieten“ wird in der SOP für ZNA aufgenommen verbunden mit dem Hinweis „sofern Angebot vorliegt“. Insbesondere für Kliniken, die das Angebot der vertraulichen Spurensicherung und Dokumentation nach Misshandlung und sexualisierter Gewalt vorhalten werden, soll der Versorgungsschritt verbindlich in der SOP festgelegt werden.

Für den Rettungsdienst besteht eher kein Bedarf. Betroffene häuslicher/sexualisierter Gewalt werden zu einer qualifizierten Zentralen Notaufnahmen gefahren, dort erfolgt dann die weitere Versorgung und Klärung. Frau Schleert würde die Möglichkeit eines Pro-Aktives Beratungsangebots auch für die Schwangeren(konflikt)beratungsstellen begrüßen.

Frau Paukert informiert das in der Opferhilfe e.V. Ein Pilotprojekt „Pro Aktiv – Servicestelle für Opfer von Straftaten in Berlin“ eingerichtet wurde. In Fällen häuslicher Gewalt erfolgt auf Wunsch der Betroffenen eine Fax-Information an die BIG-Hotline. Das Pilotprojekt wird evaluiert (Camino). Weitere Informationen über das Projekt: <https://www.proaktiv-berlin.org/>.

4. Verankerung von Maßnahmen

Die Klärung von Möglichkeiten zur Verankerung von Unterlagen (SOPen, Adressübersichten etc.) ist Bestandteil der Maßnahmenplanung der Fachgruppe.

Frau Wieners verweist auf die Qualitätsmanagement-Richtlinie des G-BA. Sie sieht in §4 Maßnahmen vor zum Gewaltschutz. Die Vorgaben beziehen sich auf Minderjährige UND auf Erwachsene (siehe Schreiben des G-BA, eingestellt auf der Website des RTB/Mitglieder-Login und RTB-Sitzung August 2021). Mit Bezug auf diese QM-Vorgabe können die erarbeiteten Unterlagen Kliniken und Praxen zur Verfügung gestellt werden (über die Berufsverbände, Kammern, KV und BKG).

Im gemeinsamen Austausch wird als wesentliches Instrument zur Verankerung von Maßnahmen die systematische, regelmäßige Schulung/Qualifizierung zur Intervention diskutiert. Eingebunden werden kann die Thematik z.B. in Weiterbildungsmaßnahmen und in Einarbeitungspläne (alle Berufsgruppen). Methodisch werden interdisziplinäre fallorientierte Veranstaltungen/Symposien präferiert (statt „Pflichtschulungen“). Auch die Einbindung der Thematik „Versorgung bei häuslicher/sexualisierter Gewalt“ in einen größeren Kontext – z.B. „psychosozialer Notfall“ – wird als sinnvoll erachtet.

Eine weitere Verankerungsmöglichkeit ist die Integration der Thematik in Mitarbeitergesprächen oder die Bearbeitung bei Konzepttagen.

Frau Paukert berichtet über die Qualitätsstandards Häusliche Gewalt für die Berliner Polizei und über die systematische Verankerung (Ausbildung, Einsatzablauf, Zuständige) Die Leitlinie der Polizei Berlin „Polizeiliches Handeln in Fällen häuslicher Gewalt“ finden Sie hier: https://www.big-berlin.info/sites/default/files/medien/polizeiliche_leitlinien.pdf

5. Sonstiges

Frau Wieners berichtet kurz zum Stand der Vorbereitung des Aktionstags am 25.11.2021.

Frau Wieners weist darauf hin, dass die Einrichtung einer Unterseite auf der Website der Geschäftsstelle zu den Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen. Gesammelt und eingestellt werden sollen werden Online- / Printveröffentlichungen, Vorträge, Arbeitsergebnisse. Die Informationen bitte per mail an Frau Wieners (RunderTisch@signal-intervention.de) schicken. Wenn es sich um Print-Materialien handelt bitte mit der pdf oder einem link zur Datei.

Nächste Sitzungen

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 12.01.2022
15.30-17.30 | Fachgruppen-Sitzung
<u>Schwerpunkt:</u> Pro Aktives Beratungsangebot
<u>Fachaustausch:</u> Versorgung von Betroffenen mit Beeinträchtigungen. Klärung wie das Thema weiter bearbeitet werden kann. Grundlegende Anregungen aus den Expertengesprächen wird Frau Wieners kurz zusammenfassen (Protokoll zum Expert*ningespräch vom 14.5.2019 in der Anlage) |
| 19.01.2022
16.00 – 17.00 | Fachaustausch „Kooperation Gesundheitswesen und Polizei“
Das Treffen findet Online statt.
<u>Zur Vorbereitung des Austauschs bitte Fragen/Kooperationsanliegen an die Polizei bis zum 10.01.2022 an die Geschäftsstelle senden.</u>
Der Einladungslink zum Austausch wird im Januar 2022 versendet. |
| 23.2.2022
16:00 – 18:00 | AG „Handlungsempfehlungen für die Schwangeren(konflikt)beratungsstellen.
Das Treffen findet Online statt. Es ist offen für weitere Interessierte aus der Fachgruppe. |

01.12.2021, Geschäftsstelle / Karin Wieners